

Geschäftsbericht 2013

Stiftung Zürcher Lighthouse

www.zuercher-lighthouse.ch



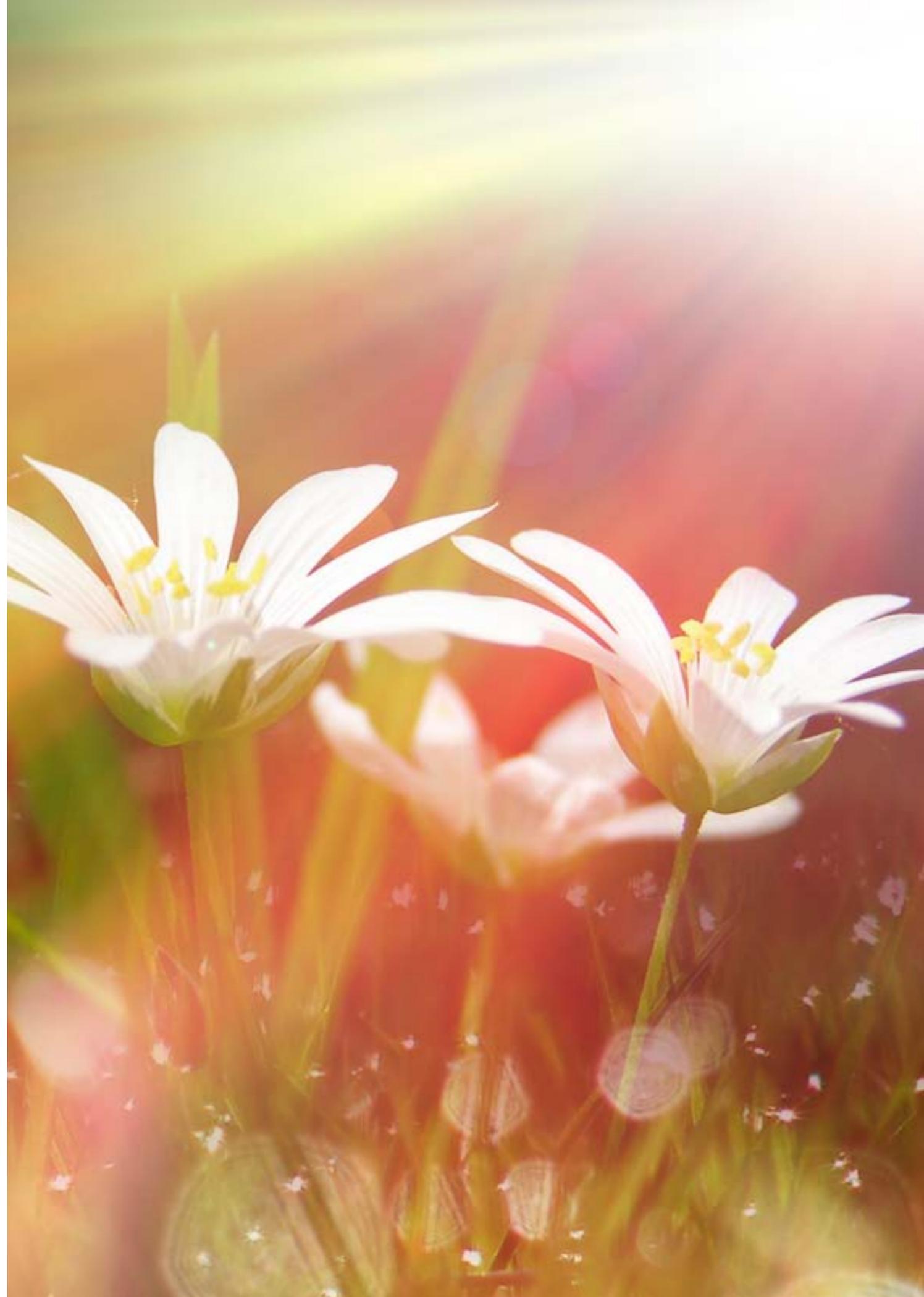
Stiftung Zürcher Lighthouse
Carmenstrasse 42, 8032 Zürich
Telefon 044 265 38 11
Telefax 044 265 38 22
www.zuercher-lighthouse.ch

Spendenkonto: PC 80-1633-5



*Die Primeln (Primula)

sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Primelgewächse (Primulaceae). Etwa 500 Arten gehören zu dieser Gattung. Der deutsche Trivialname Schlüsselblumen für einzelne Arten kommt von der Ähnlichkeit des Blütenstandes weniger Arten mit einem Schlüsselbund.





ALS KOMPETENZZENTRUM
PALLIATIVE CARE VERPFLICHTEN
WIR UNS DEN GRUNDSÄTZEN
VON PALLIATIVE CARE, WIE
SIE VON DER WELTGESUNDHEITS-
ORGANISATION UND DEM
BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT
DEFINIERT WURDEN.

Geschäftsbericht 2013

Stiftung Zürcher Lighthouse

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 3
Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 5
Leistungsbericht 2013	Seite 7
Bewohnerstatistik	Seite 11
Kennzahlen	Seite 13
Jahresrechnung 2013 (Bilanzen)	Seite 17
Betriebsrechnung 2013 mit Vorjahr	Seite 19
Mittelflussrechnung	Seite 20
Anhang zur Jahresrechnung 2013	Seite 21
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz	Seite 22
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2013	Seite 24
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung	Seite 25

2013 feierten wir unser 25-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig war das Jahr auch gezeichnet von grossen Veränderungen für die Stiftung sowie für den Betrieb.

Der Stiftungsrat hat mit Blick auf die 25-jährige Geschichte unseres Hospizes, welche im Bereich der früheren Betreuung von Aidspatienten und heute im Bereich einer umfassenden Palliativen Pflege schweizweit Meilensteine gelegt hat, unvergessliche Jubiläumsvorfälle durchgeführt. Die positive Resonanz bei unseren Besuchern und in den Medien war überwältigend. Hier speziell nochmals ein Dank an alle Beteiligten, welche all diese Aktivitäten und Begegnungen ermöglichten.

Ein schon lange angedachter Schritt, nämlich die juristische als auch teilweise operative Trennung von Stiftung und Betrieb wurde vorangetrieben. In einem ersten Schritt haben wir das Fundraising für die Stiftung ausgelagert. Auf den 1. Januar 2014 hin haben wir dann die Gründung der Betriebsgesellschaft «ZLH Kompetenzzentrum für palliative Pflege und Medizin Lighthouse Zürich AG» vollzogen. In einer Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung und der ZLH AG wurde die Betriebsführung im gleichen Sinne und Geist wie bis anhin sichergestellt. Ebenfalls konnte die Planung für den gemeinsamen Betrieb von Akutbetten durch das Universitätsspital Zürich USZ vorangetrieben werden, und die entsprechenden behördlichen Bewilligungen liegen nun vor, so dass im Sommer dieses Jahres auch mit der Umsetzung dieser strategischen Ausrichtung in unserem Hause begonnen werden kann. Gleichzeitig wurde ein neuer Standort evaluiert. Im Vorfeld all dieser Umstrukturierungen hat sich unsere ehemalige Leiterin, Frau Erika Hüslar, nach jahrelanger Tätigkeit im Lighthouse entschlossen, sich beruflich neu orientieren zu wollen. Wir bedauern Ihren Abgang sehr, danken auch nochmals an dieser Stelle für Ihr grosses Engagement und wünschen Ihr an Ihrer neuen Arbeitsstelle viel Freude und Erfolg. Mit Herrn Horst Ubrich konnten wir die Stelle der Geschäftsführung durch eine ausgewiesene Fachperson besetzen, der mit den bereits erfolgreichen Umsetzungen in unserer Reorganisation seine Kompetenz unter Beweis stellen konnte.

Der Blick auf die Jahresstatistik 2013 zeigt, welche grosse Leistungen im Hospiz erbracht werden. Wenn auch die Anzahl Aufenthalte von 62 Mitbewohnern und die Todesfälle im Vergleich zum Vorjahr auf 45 zurück gingen, so widerspiegelt die Steigerung der Anzahl Pflagetage von über 13 %, dass im Hause längere Aufenthalte stattfinden. Dies bedingt auch ein grösseres Engagement in der sozialen, physischen und seelischen Betreuung unserer Mitbewohner und deren Angehörigen. Und gerade in diesem Bereich bieten wir ein Angebot weit über dem üblichen Standard an, welches wir nur dank unseren Spendengeldern aufrecht erhalten können.

Wertung des Jahresergebnis 2013

Zieht man die Aufwendungen für die Jubiläums-Aktivitäten, die unerwarteten höheren Instandhaltungskosten der Infrastruktur sowie die höher ausgefallenen Debitorenverluste bei der Aufwandseite ab, so darf man mit grosser Genugtuung feststellen, dass die eigentlichen Betriebskosten gegen 5 % gesenkt werden konnten. Dieses

Kostenbewusstsein ist umso mehr eine hervorragende Leistung, nachdem aufgrund von kantonalen Salärvorgaben und einer höheren Bettenauslastung das Budget von einem moderaten Ausgabenwachstum ausging. Auch stellt das Zürcher Lighthouse mit seinem unternehmerischen Erfolg und seiner Aufwandsdisziplin innerhalb des Gesundheitswesens eine Ausnahme dar. Auf der Ertragsseite schlägt sich der Akquisitionserfolg bei den zugenommenen Pflagetagen mit höheren Pflage-tax-Einnahmen durch. Dank all unseren Fundraising Aktivitäten zum Jubiläumsjahr konnten wir sogar die Spendererträge leicht steigern. Dies ist umso erstaunlicher, nachdem im Vorjahr ein ausserordentliches Legat zu Buche geschlagen hat, und allgemein bei den gemeinnützigen Organisationen die Tendenz eher auf rückläufige Spendeneinnahmen hindeutet. Erneut hat auch das Wertschriftenportfolio einen positiven Beitrag geleistet. Uns ist bewusst, dass diese Komponente sehr von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt, und wir unsere finanziellen Verpflichtungen nicht darauf stützen können. So halten wir denn auch fest, dass das jährliche Betriebsdefizit jeweils just um die Erträge aus dem Fundraising abgedeckt werden kann, und wir uns somit ganz auf eine Bestandessicherung unserer Spendeneinnahmen konzentrieren müssen.

Blick in die Zukunft

Im Vordergrund steht das Wohl unserer Bewohner und schwerstkranker Mitmenschen in unserem Hause. Wir setzen alles daran, dass ihnen zusammen mit ihren Angehörigen die Zeit des Sterbens selbstbestimmend, menschenwürdig und im Umfeld eines echten Zuhause vergönnt wird. Um dies auch finanzieren zu können, bleibt einer unserer Schwerpunkte auch das Sichern und Ausbauen unserer privaten Zuwendungen.

Im Namen des Stiftungsrates und mit Blick auf unsere vergangenen 25 Jahre danke ich all unseren treuen Spenderinnen, Spendern und unzähligen freiwilligen Helfern. Auch geht ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden, welche 24 Stunden im Tag und 365 Tage im Jahr sich in ihrem Beruf für ein besseres Wohlergehen schwerstkranker Mitmenschen engagieren. Allen Mitwirkenden und Spendern des Zürcher Lighthouse ist bestimmt auch von unseren Bewohnern und ihren Angehörigen durch die Linderung ihrer Leiden ein bleibender Herzensdank gewiss.

Zürich im März 2014

Hans-Peter Portmann
Präsident des Stiftungsrates

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Zürcher Lighthouse für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.



PricewaterhouseCoopers AG

Arno Frieser
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Larissa Simonovic
Revisionsexpertin

Zürich, 19. März 2014

LEISTUNGSBERICHT 2013

ORGANISATION

Organisation der Stiftung

Stiftungszweck (Auszug aus den Statuten)

Nach Möglichkeit soll(en) in erster Linie ein (mehrere) Hospiz(e) für Schwerstkranke (z.B. Krebserkrankte, Aidserkrankte, Tumorerkrankte, MS-Erkrankte, Epidemieerkrankte etc.) in fortgeschrittenem Krankheitszustand zur vorübergehenden Betreuung oder Begleitung bis zum Tod geführt werden. Es sollen möglichst alle entsprechend den Hausregeln geeigneten Patientinnen und Patienten im terminalen Stadium ungeachtet ihrer Krankheitsdiagnose, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer sozialen Verhältnisse aufgenommen werden.

Die Stiftung verpflichtet sich so weit als möglich dem Hospizgedanken. Jedes Handeln soll ausgerichtet sein auf ein würdiges Sterben ohne Leben künstlich zu verlängern oder zu verkürzen. Dabei sollen die jeweils aktuellsten Schmerztherapien innerhalb einer allumfassenden Palliative Care zur Anwendung kommen.

Ist es der Stiftung nicht möglich, einen eigenen Betrieb zu führen, so kann diese auch mit ihrem Stiftungskapital über eine unbegrenzte Zeit hinaus andere Hospize oder andere Institutionen in der Palliative Care unterstützen.

Falls es die Kapazitäten zulassen, kann im weiteren die Stiftung auch Schwerstkranke im terminalen Stadium zu Hause betreuen sowie bei Dritten im Sinne einer Selbsthilfe zur besseren Bewältigung der Situation beratend zur Seite stehen.

Kooperation und/oder Fusion mit anderen Institutionen in ähnlichem Bereich sind unter Beibehaltung des Stiftungszwecks möglich.

Die Stiftung kann ihre allfälligen Betriebe auch ausgelagert als selbständige juristische Person führen.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 29. August 1988
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Namensänderung vom 29. Juli 1998.
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Stiftungszwecks vom 26. August 2006.

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Hans-Peter Portmann	Präsident	Seit 1998	Kollektivunterschrift
Prof. Dr. med. Arthur von Felten	Vizepräsident	Seit 2000	Kollektivunterschrift
Marcel Frossard		Seit 1995	nicht unterschriftsberechtigt
Bea Blum		Seit 2000	nicht unterschriftsberechtigt
Isabelle Merk-Guggenbühl		Seit 2007	Kollektivunterschrift
Martin Müller		Seit 2007	Kollektivunterschrift
Prof. Dr. med. Urs Martin Lütolf		Seit 2012	nicht unterschriftsberechtigt

Der Stiftungsrat hat die Geschäftsführung des Betriebes und die Verwaltung der Stiftung der Geschäftsleitung übertragen. Die Bereichsleitungen bestehend aus Leitung Pflegedienst und Ärztliche Leitung sind der Geschäftsleitung unterstellt. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung sind sie für die Erreichung der operativen Ziele verantwortlich. Deren Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.

Organe der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Zeichnungsberechtigung
Horst Ubrich	Geschäftsleitung	nicht unterschriftsberechtigt
Andrea Ott	Leiterin Pflege und Betreuung /Stv. Geschäftsleitung	nicht unterschriftsberechtigt

LEISTUNGSBERICHT 2013

GESETZTE ZIELE



Unentgeltliche Leistungen

Entschädigung an die Organe

An die Mitglieder des Stiftungsrates wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es werden keine Honorare vergütet, die Leistungen erfolgen ehrenamtlich.

Im Berichtsjahr wurden folgende unentgeltliche Leistungen erbracht:

	Tage	geschätzter Std.-Satz CHF	geschätzter Wert CHF
Unentgeltliche Leistungen von Mitglieder des Stiftungsrates	50	150	60'000.-
Mitarbeit im Betrieb durch Freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			
Im Bereich Betreuung und Pflege	32		
Im Bereich Hotellerie	108		
Im Bereich Unterhalt und Wartung	20		
Im Bereich Administration	48		
Total unentgeltliche Leistungen von Freiwilligen direkt im Hospiz	208	50	83'200
Total unentgeltliche Leistungen	258		143'200

Gesetzte Ziele und deren Erreichung sowie Risiken

– **Bettenbelegung zu mind. 71.42% = 10 Betten**
(Auslastung: 2012: 8.90 Betten, 2011: 8.60 Betten, 2010 9.93 Betten, 2009 9.35 Betten)

Bewertung: Im Jahr 2013 leisteten wir insgesamt 3'706 Pflgetage. Das ist eine durchschnittliche Auslastung von 10.15 Betten = 72.52%
Unsere Zielsetzung von 3'660 Pflgetagen haben wir übertroffen.

– Finanzierung Betrieb

Das spezialisierte Angebot im Hospiz wurde weiterhin angeboten. Dank der SpenderInnen aus unserem Land können unsere Leistungen weiterhin erbracht werden.

– Spenden

Bewertung: Der operative Betrieb des Hospizes wird zu ca. 40 – 50% aus Spendenmitteln finanziert. Einmal mehr konnte sich die Stiftung Zürcher Lighthouse über eine sehr erfreuliche und breite Unterstützung von Spenderinnen und Spendern freuen und damit das Ziel, schwer kranke Menschen umfassend zu pflegen und betreuen, erreichen. Jährlich zwei Direct-Mailings und die Weihnachtsaktion (Bärenverkauf) sind unsere Hauptaktionen. Im Jahr 2013 konnte das Vorjahresniveau der Spenden sogar leicht übertroffen werden auf Total 2,9 Mio. Franken, dies auch Dank diverser Aktionen anlässlich unseres „25-Jahr-Bestehens“.

BEWOHNERSTATISTIK

Statistik	2013	2012
Anzahl Pflagetage	3'706	3'261
Die Anzahl Pflagetage konnten wir wieder steigern.		
Anzahl Aufenthalte	62	74
- davon Anteil Neueintritte	53	66
- davon Anteil Wiedereintritte	1	0
- Austritte	50	67
- davon Todesfälle	45	58
Die Anzahl Aufenthalte ist zurückgegangen.		
Geschlecht	Weiblich 36 Männlich 26	Weiblich 37 Männlich 37
Der Anteil an Frauen war im 2013 etwas höher.		
Alter bei Pflegebeginn	18 - 29 - 30 - 39 40 - 49 50 - 59 60 - 69 70 - 79 über 80	18 - 29 - 30 - 39 40 - 49 50 - 59 60 - 69 70 - 79 über 80
Die am häufigsten vertretene Altersgruppe sind Bewohner/innen im Alter von 60 bis 69 Jahren, gefolgt von der Gruppe der 50-59 jährigen. Das Durchschnittalter beträgt 59 Jahre.		
Einweisende Stelle	Selbst/Angehörige Spital Spitex - Hausarzt - Fachstelle Pall. Care	Selbst/Angehörige Spital Spitex - Hausarzt - Fachstelle Pall. Care
Die meisten Zuweisungen kommen nach wie vor aus den Akutspitälern		
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	60,8	44,67
Die Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist gestiegen		

JAHRESRECHNUNG 2013



Rechnung

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Einzelanschaffungen unter CHF 10'000 werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich auf grund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibung
Liegenschaft	30 Jahre
Renovationen	10 Jahre
Möbiliar	10 Jahre
Informatik/ techn. Einrichtungen	4 Jahre

Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 8. September 2003, festgehalten.

Erarbeitetes freies Kapital

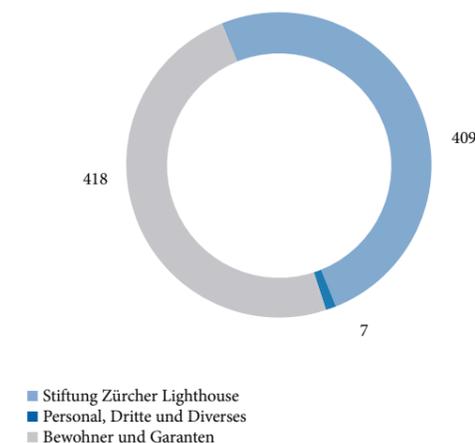
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutari-schen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetz-baren Mittel.

Kommentar zur Rechnung

Die konsolidierte Rechnung 2013 zeigt einen Gewinn von CHF 550'735 welcher dem Organisationskapital gutgeschrieben wurde. Erfreulicherweise konnte das Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung um CHF 520'722 erhöht werden. Aus diesen Mitteln wird vor allem der Verlust der Betriebsrechnung des Hospiz Zürcher Lighthouse gedeckt. Dieser beträgt vor Konsolidierung CHF 1'516'725 (Vorjahr 1'645'000). Der pauschale Kostenbeitrag der öffentlichen Hand (Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich) von CHF 700'000 ist mit der Neuregelung der Spitalfinanzierung per 2012 weggefallen und muss nun u.a. mit Spenden-geldern finanziert werden.

Nur dank den grosszügigen Spenderinnen und Spen- dern, welche der Stiftung zum Teil über Jahre die Treue halten, kann der Betrieb des Hospiz sichergestellt werden. Die Spendenerträge konnten dank einzelner grosser Spenden sowie unveränderter Anstrengung auf

dem Vorjahresniveau gehalten werden.



Dank kontinuierlichem Kostenmanagement und einem Anstieg der Pflage-tage konnten die Kosten je Tag wei- ter gesenkt werden und belaufen sich im Jahr 2013 auf CHF 834 (2012: CHF 949, 2011: CHF 966; 2010: CHF 849; 2009: CHF 891). Die Stiftung trägt über Spendengelder rund 49% dieser Kosten, was CHF 409 (Vorjahr CHF 503) entspricht.

Revisionsbericht

Die Rechnung wurde von der Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers geprüft. Sie gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Bilanzen per 31.12.2013 und Vorjahr		
AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012
Umlaufvermögen		
1.01 Flüssige Mittel	2'428'940	3'382'135
Debitoren Bewohner	288'487	219'270
1.02 Delkredere	-79'750	-55'000
1.03 Übrige Forderungen	14'934	24'475
1.04 Aktive Rechnungsabgrenzung	13'700	24'256
Vorräte	55'374	76'060
Total	2'721'685	3'671'196
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1.05 Wertschriften	12'633'366	10'413'766
Total	12'633'366	10'413'766
Sachanlagen		
Immobilien	7'700'395	7'700'395
1.06 Baukostenbeiträge vom Kanton	0	-2'000'000
Wertberichtigung Liegenschaft	-4'770'934	-2'638'987
Betriebseinrichtungen	32'973	75'286
1.07 Total	2'962'434	3'136'694
TOTAL AKTIVEN	18'317'485	17'221'656
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
1.08 Kurzfristige Verpflichtungen	172'245	140'514
1.09 Passive Rechnungsabgrenzung	60'714	63'186
Total	232'959	203'700
Langfristiges Fremdkapital		
1.10 Darlehensschulden	400'000	400'000
Hypothekarschulden	1'700'000	1'700'000
Total	2'100'000	2'100'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
2.01 Fonds mit einschränkender Zweckbindung	91'784	96'671
Total	91'784	96'671
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	54'000	54'000
Erarbeitetes freies Kapital	15'388'055	14'316'598
Freie Fonds	450'687	450'687
2.01 Total	15'892'742	14'821'285
TOTAL PASSIVEN	18'317'485	17'221'656

Betriebsrechnung 2013 mit Vorjahr		
	CHF 2013	CHF 2012
Betriebsertrag		
Pflichtertrag	1'492'945	1'322'926
Erträge aus ärztlichen Leistungen	132'989	122'551
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	3'874	9'926
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	24'575	34'989
3.01 Spenden, Legate und Aktionen	2'936'023	2'773'607
Periodenfremder Ertrag	0	922
Total Betriebsertrag	4'590'406	4'264'921
Betriebsaufwand		
3.02 Personalaufwand	2'233'377	2'357'972
Arzthonorare	109'565	105'761
Übrige Honorare	275'805	107'265
Medizinischer Aufwand	12'505	13'898
Aufwand für Lebensmittel und Mahlzeiten	91'469	112'009
Haushaltaufwand	54'800	66'263
Unterhalt und Reparaturen	58'978	41'724
Aufwand für Anlagenutzung	49'118	34'387
1.07 Abschreibungen	174'260	155'233
Aufwand für Energie und Wasser	44'593	39'024
Büro- und Verwaltungsaufwand	309'368	197'504
Entsorgung	3'630	3'218
Gebühren Abgaben und übriger Sachaufwand	36'589	36'575
Debitorenverluste	80'453	38'948
3.03 Aufwendungen für Fundraising und Aktionen	582'719	615'871
Periodenfremder Aufwand	437	1'898
Total Betriebsaufwand	4'117'666	3'927'550
BETRIEBSERGEBNIS	472'740	337'371
Finanzierungsergebnis		
Wertschriftenertrag	227'947	104'682
Unrealisierte Kursveränderungen Wertschriften, Finanzanlagen	405'333	633'921
Wertschriftenaufwand	-37'362	-20'727
1.05 Ergebnis Wertschriften	595'918	717'876
Kapitalzinsertrag (inkl. Wechselkursdifferenzen)	-2'088	795
Total Finanzierungsergebnis	593'830	718'671
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS	1'066'570	1'056'042
Fondsergebnis		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-5'000	-6'500
Entnahme zweckgebundene Fonds	9'887	7'693
Total Fondsergebnis	4'887	1'193
JAHRESERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS	1'071'457	1'057'235
Zuweisungen/Entnahmen		
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	-3'481'423	-3'398'644
Entnahme aus erarbeitetem freiem Kapital	2'409'966	2'341'409
Total Zuweisungen/Entnahmen Organisationskapital	-1'071'457	-1'057'235
Ergebnis nach Zuweisungen	0	0

Mittelflussrechnung 2013		
	CHF 2013	CHF 2012
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'066'570	1'056'042
Abschreibungen auf Sachanlagen	174'260	155'233
Auflösung von Rückstellungen	0	0
Zweckgebundene Spenden und Erträge	-515'835	-424'282
Zunahme (-) / Abnahme (+) Debitoren Bewohner und Forderung	-34'926	75'112
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte	20'686	-6'852
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	10'556	101'243
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	29'259	-25'554
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	750'570	930'942
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	0	-20'953
Investitionen in Finanzanlagen	-2'119'600	-660'123
Investitionen in Beteiligung	-100'000	0
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2'219'600	-681'076
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	515'835	424'282
Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	515'835	424'282
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-953'195	674'148
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.)	3'382'135	2'707'987
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)	2'428'940	3'382'135

Anhang zur Jahresrechnung 2013

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit der den Beständen am Bilanzstichtag beizumessende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, kommt das Niederstwert-Prinzip zur Anwendung.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Einzelanschaffungen unter CHF 10'000 werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibung	
Liegenschaft	3 1/3% pro Jahr bzw. Abschreibung über	30 Jahre
Renovationen	10%	10 Jahre
Mobiliar	10%	10 Jahre
Informatik/ techn. Einrichtungen	25%	4 Jahre

Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 8. September 2003, festgehalten.

Erarbeitetes freies Kapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetzbaren Mittel.

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse verfolgt und bespricht die Risiken laufend in den Sitzungen des Stiftungsrates. Im 2013 waren die herausragenden Themen: Belegung, sowie die operative Neuausrichtung als gemeinnützige Aktiengesellschaft für den operativen Betrieb, sowie die Kooperationsverhandlungen, -Vereinbarungen mit dem USZ. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Stiftung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung der Organisation zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten. Im übrigen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Leistungsbericht.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
1.01 Flüssige Mittel		
Kasse	3'008	3'694
Post	795'077	1'422'835
Bank	1'630'855	1'955'606
Total	2'428'940	3'382'135
1.02 Delkredere		
	Alle Forderungen, die am Bilanzstichtag mehr als 180 Tage ausstehend sind, werden zu 100% wertberichtigt. Risikoreiche Einzelpositionen von weniger als 180 Tagen werden einzelwertberichtigt.	
	-79'750	-55'000
1.03 Übrige Forderungen		
Forderungen aus Bärenverkauf	6'677	10'080
Verrechnungssteuer	8'257	14'345
Übrige Forderungen	0	50
Total	14'934	24'475
1.04 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Einnahmen Weihnachtsaktionen und Spenden	5'120	4'135
Vorauszahlungen Lieferanten	0	5'870
Einnahmen Arztleistungen	4'821	4'917
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	3'759	9'334
Total	13'700	24'256

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1.05 WERTSCHRIFTEN	Kurswert (Bilanzwert) 31.12.2013 CHF	Anteil am Gesamtvermögen %	Anteil an Finanzanlagen %	Bandbreite nach Anlagereglement %	
1.05 Zusammensetzung der Wertschriften					
Obligationen	1'891'322	10.33%	14.97%	} 20% - 80%	
Obligationenfonds	2'364'552	12.91%	18.72%		
Aktien	2'031'204	11.09%	16.08%	} 10% - 40%	
Aktienfond	976'724	5.33%	7.73%		
Strukturierte Aktienprodukte	290'000	1.58%	2.30%		
Hedge Funds	467'935	2.55%	3.70%		
Private Equity	573'600	3.13%	4.54%		
Gemischte Fonds	1'324'857	7.23%	10.49%		
Geldmarktfonds	2'612'172	14.26%	20.68%		
Total Wertschriften	12'532'366	68.42%	99.20%		
Genossenschaftsschein Ärztekasse	1'000	0,01 %	0,01 %		
Beteiligung AG in Gründung	100'000	0.55%	0.79%		
Total Finanzanlagen	12'633'366	68.97%	100,00%		
GESAMTVERMÖGEN	18'317'485	100,00%			
WERTSCHRIFTEN-PERFORMANCE					
	CHF 2013	CHF 2012	CHF 2011	CHF 2010	
Wertschriftenerfolg	595'918	717'876	-144'518	43'641	
Durchschnittlicher Wertschriftenbestand	11'472'566	10'082'705	8'991'471	8'082'232	
Durchschnittliche Performance	5.19%	7,12%	-1,61%	0,54%	
1.06 Baukostenbeiträge von Bund und Kanton					
	Der Subventionsbeitrag vom Kanton Zürich für den Kauf und Umbau der Liegenschaft an der Carmenstr. 42 in Zürich beträgt CHF 2,0 Mio.				
In CHF	01.01.2013 CHF	Investitionen CHF	Verkauf CHF	Abschreibung CHF	31.12.2013 CHF
1.07 Sachanlagen					
Immobilien Carmenstrasse 42, Zürich					
Grundstück	1'742'000				1'742'000
Liegenschaft	5'958'395				5'958'395
Baukostenbeitrag von Kt. ZH	-2'000'000				0
Zwischensumme	5'700'395				7'700'395
Wertberichtigung	-2'638'987			-131'947	-4'770'934
Nettobuchwert	3'061'408	0	0	-131'947	2'929'461
Betriebseinrichtungen					
Betriebseinrichtungen	233'376	0			233'376
Wertberichtigung	-158'090			-42'313	-200'403
Nettobuchwert	75'286	0	0	-42'313	32'973
Total Sachanlagen	3'136'694	0	0	-174'260	2'962'434
	Die Versicherungssumme für die Liegenschaft Carmenstrasse 42 beträgt nach Schätzung der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich CHF 4'101'100 (Stand 1.1.2009, GVZ-Index 1025 Punkte).				
	Immobilien Immensee/SZ				
	Die Stiftung hat im Dezember 2011 ein Mehrfamilienhaus in Immensee/SZ geschenkt erhalten. Die Schenker behalten die lebenslängliche, unentgeltliche Nutzniessung an der Liegenschaft. Unterhaltskosten, Steuern, Abgaben und Hypothekarzinsen werden von den Nutzniessern getragen. Die Bilanzierung erfolgt in jenem Zeitpunkt, in welchem die Nutzniessung an die Stiftung übergeht.				

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz		
	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
1.08 Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Lieferanten	169'506	137'364
Übrige Verbindlichkeiten	2'739	3'150
Total	172'245	140'514
1.09 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Ferienguthaben	26'400	15'000
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	34'314	48'186
Total	60'714	63'186
1.10 Darlehensschulden (zinslose Darlehen)		
Darlehen Kirchenrat des Kantons Zürich	200'000	200'000
Darlehen Katholische Kirche im Kanton Zürich	200'000	200'000
Total	400'000	400'000

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2013

CHF	Anfangs- bestand	Zuweisung Extern	Verwendung	Endbestand
2.01 Fondskapital / Organisationskapital				
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Einbezahltes Kapital	54'000			54'000
Erarbeitetes freies Kapital:	14'316'598			14'316'598
Zuweisung ausgewiesener Gewinn 2013		550'735		550'735
Hauptfonds (Patientenfonds)		2'930'688	-2'409'966	520'722
Zwischentotal	14'316'598			15'388'055
Freie Fonds:				
Zuwendung an Dritte durch Stiftungsrat	18'000			18'000
Immobilien	211'358			211'358
Leistungsauftrag GD Kanton ZH	221'329			221'329
Zwischentotal	450'687			450'687
Organisationskapital	14'821'285	3'481'423	-2'409'966	15'892'742
Mittel aus Fondskapital				
Fonds für Aus- und Weiterbildung VolontärInnen	1'500			1'500
EDV-Fonds	4'166			4'166
Strategiefonds	8'080			8'080
Fonds Medizinische Geräte	14'500		-1'832	12'668
Fonds Komplementärmedizinische Versorgung	8'425		-465	7'960
Fonds Mobiliar	60'000	5'000	-7'590	57'410
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	96'671	5'000	-9'887	91'784

Der Hauptfonds (Patientenfonds) wird mit Geldern aus Spenden und Aktionen geüfnet und dient dem buchhalterisch korrekten Ausweis der zweckgebundenen Geldern. Das Defizit aus dem Betrieb des Hospizes beträgt im Jahre 2013 1'516'725 CHF (Vorjahr 1'645'424 CHF). Das Defizit wird vorallem durch die Entnahme der Mittel aus dem Hauptfonds (Patientenfonds) gedeckt.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung		
	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
3.01 Spenden, Legate und Aktionen		
Freie Spenden	516'178	522'178
Legate	337'848	478'816
Zweckgebunden Spenden	5'000	6'500
Einnahmen Aktionen (siehe auch Punkt 3.03)	2'076'997	1'766'113
Total	2'936'023	2'773'607
3.02 Personalaufwand		
Besoldungen	1'834'638	1'926'406
Sozialleistungen	351'315	357'653
Übriger Personalaufwand	47'424	73'913
Total	2'233'377	2'357'972

3.03 Fundraisingaktionen 2013

Im Berichtsjahr wurden die Fundraising-Aktionen 2013 verbucht. Die gesamten Spendeneinnahmen wurden bis und mit Zahlungseingang per 31. Dezember 2013 berücksichtigt.

Das Ergebnis 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Aktion	Einnahmen	Aufwendungen	Warenaufwand	davon Bären	davon admin. Aufwand	Ergebnis
Bärenverkauf (Internet und Hospiz)	51'845	-42'220		-38'866	-3'354	9'625
Weihnachtsaktion Löwenplatz	111'814	56'792		-37'461	-19'978	54'375
Golfturnier	66'460					66'460
Benefizkonzert	159'133	-20'521		-1'873	-18'648	138'612
3. Aktionen	17'206	-3'243		-1'277	-1'966	13'963
Mailing Sommer	583'251	-171'316			-171'316	411'935
Mailing Winter	1'087'288	-287'513			-287'513	799'775
TOTAL Fundraisingaktionen 2013	2'076'997	-582'719		-79'477	-503'242	1'494'278

TERMINE 2014

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 11. Oktober 2014 von 14 bis 17 Uhr

Hausführungen und Vortrag über das Zürcher Lighthouse und die Umsetzung von Palliative Care, Kaffee und Kuchen vom Haus serviert.

KULTUR IM LIGHTHOUSE

Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Trotz schwerer oder unheilbarer Krankheit kann vieles getan werden, um die Lebensqualität eines Menschen zu erhalten oder zu verbessern. Einfache Gesten, z.B. schöne Musik oder der Duft von frisch gebackenem Kuchen, können dazu beitragen.

Wir veranstalten Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Wiener Kaffee-Nachmittage, Themenabende, Vorträge & kreatives Arbeiten. Jeweils donnerstags, alle 6-8 Wochen, zwischen 18 und 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr, Kaffee-Nachmittage und kreatives Arbeiten von 15 Uhr bis 17 Uhr. Hausgemachte Kuchen, Gebäcke oder andere Köstlichkeiten werden von unserer Hotellerie serviert. Aktuelle Daten finden sie auch auf unserer Homepage. «Änderungen vorbehalten».
Eintritt: Frei, Kollekte und Bärenverkauf.

LIGHTHOUSE COLLEGE

Palliative Care Kurs Niveau A2 (5 Tage) für Pflegefachpersonen.

Methodisches Vorgehen: «Lernen ist ein aktiver, selbstgesteuerter, konstruktiver, situativer und sozialer Prozess» (Mandl/Reimann 1998). Ausgehend davon werden eine variantenreiche Methodenvielfalt die einzelnen Sequenzen prägen.

Durchführung im Frühjahr und Herbst. Sämtliche Informationen unter Lighthouse College auf unserer Homepage.

BÄRENVERKAUF ZUR ADVENTSZEIT

Auch dieses Jahr führen wir den traditionellen Bärenverkauf durch. In der Adventszeit beim Globus am Löwenplatz in Zürich. In Zusammenarbeit mit Access Bridge to Work. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung. Sämtliche Daten finden Sie auf unserer Homepage.*

*wünschen Sie Bären für Ihr Kundengeschenk, nehmen Sie bitte Kontakt auf.
www.zuercher-lighthouse.ch

